



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption

AWG Neuhausen



Konzeption AWG Neuhausen

1. Präambel
2. Träger der Einrichtung
3. Zielgruppe
4. Ziele
5. Aufenthaltsdauer
6. Aufnahmekriterien- und verfahren sowie Ausschlusskriterien
7. Leistungsinhalte
 - 7.1 Fachleistungen
 - 7.2 Assistenzleistungen
8. Strukturqualität
 - 8.1. Ausstattung
 - 8.2. Bewohnerstruktur
 - 8.3. Betreuungsstruktur
 - 8.4. Personalstruktur
9. Betreuungsinhalte
 - 9.1. Ziele der Betreuung
 - 9.2. Betreuungsbereiche
10. Gesundheitsförderung und Erhaltung
11. Hausordnung
12. Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung
13. Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung
14. Öffentlichkeitsarbeit
15. Zusammenfassung



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption AWG Neuhausen

1. Präambel

Die Außenwohngruppe (AWG) besteht aus einer Wohnung für 3 Bewohner im Ort Neuhausen. Sie ist an die Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen angeschlossen und befindet sich in unmittelbarer Nähe. Die AWG liegt in zentraler Lage, unweit des Ortzentrums von Neuhausen. Das Gebäude ist ein Mehrfamilienhaus, welches von der Gemeinde Neuhausen vermietet wird. In der AWG enthält für jeden Bewohner ein eigenes Zimmer, eine Essküche, Flur und ein Sanitärebereich. Die Wohnung befindet sich in der 1.Etage. Eine Barrierefreiheit ist nicht gegeben.

Neuhausen besitzt einen Edeka und verschiedene weitere Einkaufsmöglichkeiten. Hausarzt, Zahnarzt, Apotheke sowie Physiotherapie sind im Ort vorhanden. Fachärzte können durch öffentliche Verkehrsmittel erreicht werden. Im Ort gibt es mehrere Vereine sowie Sportstätten.

2. Träger der Einrichtung

Der Träger der Einrichtung ist das Sozialwerk Münch gGmbH.

Dieser gehört zur Stiftung Münch welche von Rita Münch am 18.12.2000 mit dem Zweck gegründet wurde, die Altenhilfe, die Alten- und Behindertenhilfe, die Pflege von blinden Menschen, sowie die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, zu fördern. Insgesamt ist die Stiftung Münch Gesellschafterin der unterschiedlichsten Pflege- und Eingliederungsangebote mit ca. 660Plätzen und ca. 600 Mitarbeitern. Herr Lars Turnwald ist Geschäftsführer.

3. Zielgruppe

In der AWG finden erwachsene Menschen mit einer chronisch/psychischen Behinderung, mit niedrigerem Betreuungsaufwand, ein betreutes Zuhause. In der Regel lebten diese Bewohner vorher in der STW. Die direkte Aufnahme in die AWG ist auch möglich.

4. Ziele

Das Hauptziel der AWG beinhaltet, die Bewohner, die aufgrund ihrer weiteren Stabilisierung der sozialen, körperlichen und psychischen Kompetenz in der Lage sind, zu einer selbständigen Lebensführung zu befähigen. Damit wird Bewohnern, die sich in ihren Kompetenzen überschätzen eine Perspektive angeboten um selbständiger ihr Leben zu führen und gleichzeitig werden sie vor einem voreiligen Schritt bewahrt. Unsichere Bewohner können durch die AWG motiviert werden, ohne große Angst und Überforderung erste Schritte in die Verselbstständigung zu wagen. Durch die AWG wird ihnen die Möglichkeit gegeben mehr Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen.

5. Aufenthaltsdauer

Die Dauer des Aufenthaltes richtet sich nach den jeweiligen sozialen und alltagspraktischen Kompetenzen der Bewohner, die sie zu einer selbständigen Lebensführung befähigen. Wenn Bewohner den Aufgaben nicht gerecht werden oder sich positiv weiterentwickeln, dann wird die Verlegung in eine andere Wohnform angestrebt.



6. Aufnahmeverfahren sowie Ausschlusskriterien

Die Aufnahme eines Bewohners erfolgt im Rahmen eines AWG-Einzugskonzeptes. Durch ein Gespräch zwischen dem neuen Bewohner, dem Betreuer/Angehörigem und dem Mitarbeiter der AWG bzw. der Einrichtungsleiterin der STW wird der BW über die Anforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten der AWG informiert. Nach Zustimmung des Kostenträgers erfolgt die Aufnahme. Es wird ein verbindlicher Vertrag abgeschlossen.

Bei akutem psychischen Krisenverhalten und zur Stabilisierung des Gesundheitszustandes des AWG-Bewohners besteht die Möglichkeit in die Sozialtherapeutische Wohnstätte zu wechseln, sofern ein Platz vorhanden ist. Ansonsten muss in Absprache mit dem Betreuer die Verlegung in eine andere Einrichtung erfolgen.

7. Leistungsinhalte

7.1 Fachleistungen

Fachleistungen der Eingliederungshilfe sind insbesondere Fachleistungen der sozialen Teilhabe, dazu gehören Assistenzleistungen. Der Umfang entspricht der bewilligten Bedarfsfeststellung im Rahmen des Teilhabe- und Gesamtplanverfahrens. Der Bewohner verpflichtet sich zur Mitwirkung, um die Ziele der Eingliederungshilfe zu erreichen. Fachleistungen können einzeln oder gemeinsam erbracht werden.

7.2. Assistenzleistungen

Die Gestaltung eines Tagesablaufes mit Regelmäßigkeit und Struktur hilft bei der Bewältigung des individuellen Alltages. Dabei erhält der Bewohner individuell nach seinen Fähigkeiten die vollständige und/oder teilweise Übernahme von Handlungen, die Begleitung sowie das Anleiten und Üben.

Zwischen dem Träger und dem Bewohner werden folgende Assistenzleistungen vereinbart.

- a.) Assistenzleistungen für die allgemeine Erledigung des Alltags durch Anleitung bei:
 - der Selbstversorgung (Hygiene, Kleidung),
 - der Strukturierung des Tagesablaufes,
 - dem Einkaufen für den täglichen Bedarf (Lebensmittel),
 - dem Einkauf des erweiterten und außergewöhnlichem Bedarfs (Kleidung, Möbel),
 - der Zubereitung von Speisen und Getränken,
 - Aufräum- und Reinigungsarbeiten,
 - der Wäschepflege,
 - dem Umgang mit finanziellen Angelegenheiten,
 - dem Umgang mit Behördenangelegenheiten, sofern es sich nicht um Aufgaben des Betreuers handelt.

- b.) Assistenzleistungen zur Gestaltung sozialer Beziehungen
 - bei Begegnungen in der Gemeinde und Pfarrgemeinde,
 - beim Erhalt bestehender Beziehungen und Kontakte,
 - Unterstützung bei Telefonaten, Posterledigungen, Fahrgeldanträgen, Busverbindungen.



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption AWG Neuhausen

- c.) Assistenzleistungen zur persönlichen Lebensplanung durch Mithilfe
- bei der Biographiearbeit,
 - bei der persönlichen Zukunftsplanung,
 - bei der systematischen Verhaltensbeobachtung, ihrer Auswertung und Reflexion,
 - beim Bewusstmachen von Wünschen, Anliegen, Zielen
 - bei der Befähigung von Leistungszielen,
 - bei der beruflichen Orientierung.
- d.) Assistenzleistungen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen, kulturellen, religiösen und politischen Leben einschließlich Formen bürgerschaftlichen Engagements sowie Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten
- Hilfestellung durch regelmäßige Information über bestehende Angebote, damit sie Bewohner in Anspruch nehmen kann.
- e.) Assistenzleistungen zur Sicherstellung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen durch:
- Bestellung der Medikamente und Unterstützung bei der Aufbewahrung,
 - Befähigung zum eigenständigen Einnehmen der Medikamente durch Anleitung und Kontrolle,
 - Informieren über die Dosierung entsprechend der ärztlichen Verordnung und der angeordneten Maßnahmen und Folgen der Nichtbeachtung,
 - Befähigung zum Befüllen der Medikamentenbox,
 - Befähigung zum An- und Ablegen einfach zu handhabender Stützverbände und anderer Hilfsmittel sowie dem Einreiben mit Salben soweit es sich nicht um schwierige Wundversorgung handelt,
 - zur Kommunikation mit dem Sanitätshaus bei Nutzung und Anpassung von individuellen Hilfsmitteln,
 - Befähigung zur Umsetzung der Ernährungsvorgaben und bei Inanspruchnahme der Ernährungsberatung,
 - Unterstützung bei Wahrnehmung und Beobachtung von spezifischen Krankheitssymptomen wie Epilepsie, Führung von Schmerztagebüchern, des Blutdrucks,
 - Befähigung zur Verständigung und Kommunikation im Bereich der gesundheitlichen Versorgung z.B. bei Kontakten zum ärztlichen und pflegerischen Personal, bei Koordination von Terminen und Kontrolluntersuchungen und Umsetzung von ärztlichen Anweisungen, bei Kontakten zur Kranken- und Pflegekasse,
 - Befähigung und Unterstützung beim Bewältigen von psychischen Krankheitssymptomen und/oder Herausforderungen im Alltag,
 - Befähigung zur Inanspruchnahme von Sport- und Bewegungsangeboten,
 - Befähigung bei Befolgung von therapeutischen Anweisungen im Alltag sowie
 - Motivation zur Teilnahme an Physiotherapie und Ergotherapie.
- f.) Assistenzleistungen zur Verständigung mit der Umwelt
- beim Einüben bzw. Anwenden von Formen unterstützender Kommunikation einschließlich technischer Hilfsmittel,
 - bei der Befähigung zur Kommunikation und Pflege von Kontakten
- g.) Assistenzleistungen zur digitalen/assistiven Teilhabe durch
- Hilfestellung bei der Handynutzung
- h.) Integrierte therapeutische Leistungen
- die Bewohner der STW werden durch eine Psychiaterin betreut,



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption AWG Neuhausen

- regelmäßig findet die Visite in der STW statt, an welcher die Bewohner der AWG teilnehmen können

i.) Leistungen zur Erreichbarkeit

- durch direkte Ansprechbarkeit einer Ansprechperson in unmittelbarer, räumlicher Nähe zum Bewohner für 3-4 Stunden täglich,
- durch Rufbereitschaft in der STW Neuhausen, den Bewohnern steht ein Telefon zur Verfügung, um sich telefonisch an Mitarbeiter der STW zu wenden,

j.) Assistenzleistungen zur Mobilität

- Bereitstellung eines Fahrdienstes für notwendige Einkäufe
- wenn kulturelle und sportliche Veranstaltungen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Befähigung zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln sowie individuellen Verkehrsmitteln

k.) Assistenzleistungen bei Hilfsmittelversorgung

- Hilfe geben bei dem Bestellvorgang, bei der Vorlage eines Rezeptes

8. Strukturqualität

8.1. Ausstattung

Die AWG bietet 3 Bewohnern eine Wohnmöglichkeit mit den entsprechend geforderten Räumlichkeiten. 3 Einzelzimmer, Flur, Essküche und einer Dusche mit WC.

Auf dem Dachboden und im Freien befindet sich die Möglichkeit zur Wäschetrocknung, in einem Kellerraum können Sachen abgestellt werden, z.B. Fahrräder.

Die Zimmer sind möbiliert. Nach Wunsch können eigene Möbel mitgebracht werden. Ein Telefon, W-LAN sowie TV-Anschluss sind in jedem Zimmer der AWG vorhanden.

8.2. Bewohnerstruktur

In der AWG finden Bewohner ein neues Zuhause, die noch nicht selbstständig in der Lage sind ihre alltäglichen Aufgaben zu bewältigen, jedoch schon mehr Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen können. In der Regel handelt es sich um Menschen, die vorher in der STW gelebt haben und sich im Umgang mit ihrer Erkrankung stabilisiert haben bzw. keine Suchtmittel mehr konsumieren.

8.3. Betreuungsstruktur

Die Bewohner wohnen in einer kleinen Wohngruppe zusammen. Für diese Wohngruppe gibt es 2 verantwortliche Mitarbeiter.

Die Betreuung erfolgt von Montag - Freitag vorwiegend mittags bis abends. Am Wochenende erfolgt die Betreuung bei Bedarf.

Die Mitarbeiter unterstützen die Bewohner bei allen anfallenden Aufgaben. Angestrebt wird, dass die Bewohner der AWG einer strukturegebenen Tätigkeit nachgehen. Dies ist durch die Arbeit in einer WfbM sowie bei anderen Arbeitgebern wie der Gemeinde sowie Beschäftigung des eigenen Trägers möglich. Wenn die Beschäftigung aus individuellen Gründen nicht möglich ist, werden sie an der regelmäßigen Beschäftigung in der STW eingegliedert.



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption AWG Neuhausen

1 x wöchentlich erfolgt ein Gruppengespräch, bei dem Konflikte, organisatorische Fragen, Wünsche und Probleme offen angesprochen werden, bei Bedarf auch täglich. Einzelgespräche sind täglich möglich. Die Mitarbeiter erstellen gemeinsam mit den Bewohnern den Wochenplan und legen die Verantwortlichkeiten für bestimmte Tätigkeiten, wie z.B. den Tisch-, Reinigungs-, Wäschewasch- und Einkaufsdienst fest. Weiterhin werden Arzttermine, Ausflüge und Veranstaltungen, welche mit der STW stattfinden, abgesprochen und geplant. Jeder Bewohner hat seine Bezugsperson, die ein vertrauensvolles Verhältnis mit dem Bewohner pflegt und sich um sein Befinden kümmert, auf seine Wünsche und Ressourcen eingeht. Gemeinsam arbeiten Bewohner und Bezugsperson mit dem Betreuer und den Angehörigen zusammen.

Die AWG ist eigenständig, arbeitet aber mit der STW zusammen. Die AWG wird in allen Bereichen, vor allem der Freizeitlichen Maßnahmen wie Feste feiern, Ausfahrten, sportliche Aktivitäten, Zusammenarbeit mit Kita miteinbezogen. Somit werden die Beziehungen und Kontakte zu den Bewohnern der STW weiter aufrechterhalten.

8.4. Personalstruktur

2 Mitarbeiter übernehmen wechselseitig die Betreuung der Bewohner in der AWG vorwiegend nachmittags. Diese Mitarbeiter vertreten sich gegenseitig. Dazu wird monatlich ein Dienstplan erstellt, dieser ist an die STW angegliedert.

Regelmäßige Teamsitzungen, Fallbesprechungen und fachliche Weiterbildungen finden gemeinsam mit der STW statt. Damit soll eine enge Zusammenarbeit mit den MA der AWG und den MA der STW ermöglicht werden.

Die Verantwortung für die AWG obliegt der Einrichtungsleitung der STW.

Außerhalb der festen Betreuungszeiten sind die Bewohner durch die Mitarbeiter der STW abgesichert, durch Rufbereitschaft, Telefon, bzw. zu Fuß, da die AWG nur 200m von der STW entfernt ist.

9. Betreuungsinhalte

9.1. Ziele der Betreuung

Das Ziel der Betreuung ist eine schrittweise Hinführung auf ein alleinverantwortliches Leben außerhalb der AWG. Aufbauend auf einem individuellen Förderplan soll den spezifischen Ressourcen und Defiziten Rechnung getragen werden. Wichtig dabei ist, den Bewohner individuell zu stabilisieren.

Wesentliche Ziele liegen in der Selbständigkeit bei der Bewältigung des Alltags. Weitere wesentliche Themen sind Abstinenz, strukturgebende Tätigkeit außerhalb der AWG, Tagesstruktur, persönliche Ziele, Freizeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

9.2. Betreuungsbereiche

- Unterstützung und Förderung bei der Alltagsbewältigung und Grundversorgung (regelmäßige Körperpflege, Kochen, Wäschepflege, hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Einkäufe)
- Förderung und Unterstützung bei der Herstellung von sozialen Kontakten und Beziehungen
- Hilfe und Begleitung in Krisensituationen (psychische Krisen, Konflikte, Krankheit)
- Unterstützung der abstinenten Lebensführung (Kontakt zu Suchtberatungsstellen, Rückfallprävention, Alkoholkontrollen)
- Hilfe bei Behördengängen und Postangelegenheiten



Konzeption AWG Neuhausen

- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von tagesstrukturierenden Maßnahmen
- Hilfe bei der Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten
- Einzel- und Gruppengespräche
- Unterstützung bei ärztlichen und therapeutischen Maßnahmen
- Unterstützung und Kontrolle beim Medizin setzen und Kontrolle auf regelmäßige Einnahme der Medizin

10. Gesundheitsförderung und Erhaltung

Alle Bewohner haben freie Arztwahl. Gefördert wird der selbständige Arztbesuch. Die Bewohner werden ärztlichen und therapeutischen Maßnahmen bei Bedarf unterstützt.

11. Hausordnung

Durch die Hausordnung wird das Zusammenleben in der AWG verbindlich geregelt. Dadurch werden die Bewohner auf eigenverantwortliches Handeln und das Einhalten von Normen und Regeln vorbereitet.

12. Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung

Im Vordergrund stehen die regelmäßige Überprüfung der mit dem Bewohner vereinbarten Zielstellungen, sowie die Erfüllung der individuellen Wünsche und Bedürfnisse. Die entsprechenden Dokumentationssysteme werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe von Checklisten geprüft.

Die Durchführung von Personalvisiten dient ebenso der Sicherung der Qualität, trägt aber auch erheblich bei, die Qualität ständig zu verbessern.

Weitere Maßnahmen im Überblick:

- Durchführen von Dienstübergaben
- Sicherung der Arbeitsabläufe
- Durchführen von Teambesprechungen, Fallbesprechungen
- Festlegen der Verantwortungsbereiche durch Stellenbeschreibungen für jeden Mitarbeiter
- Beschwerdemanagement/Vorschlagswesen
- Entwicklung von Prozessbeschreibungen und regelmäßige Überprüfung auf Angemessenheit
- Einhaltung von Verfahrensanweisungen
- Teilnahme an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen
- Durchführung interner Audits
- Bewohner-, Angehörigen-, Betreuer- und Mitarbeiterbefragungen
- Sozial- und Förderplan
- Qualitätsmanagement-, Hygiene- und Sicherheitsbeauftragte

13. Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung ist die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Mit jährlichen Audits findet eine regelmäßige Evaluation unserer selbstgesteckten Qualitätsziele und Vorgaben statt, die zu einem ständigen Verbesserungsprozess beitragen sollen.



Sozialwerk Münch gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohnstätte Neuhausen

Geltungsbereich:

AWG

Konzeption AWG Neuhausen

14. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist es, die Bevölkerung über die Arbeit mit den Bewohnern zu informieren und auf die Individualität aufmerksam zu machen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Hausbewohnern und Nachbarn steht dabei im Mittelpunkt. Die Kooperation und Absprachen mit der WfbM, der Gemeinde, Behörden STW und anderen Diensten und Einrichtungen sind unerlässlich. Wir pflegen den Kontakt zu Vereinen, Organisationen und anderen Institutionen.

15. Zusammenfassung

Das Leben in der Außenwohngruppe soll möglichst den Bedingungen und Anforderungen eines selbstständigen Lebens entsprechen. Die Bewohner erhalten hier nur noch so viel Unterstützung wie nötig ist, sie müssen selbständig tätig sein. Der Außenwohngruppenplatz ist Startpunkt für die Außenorientierung wie betreutes Wohnen oder einer eigenen Wohnung.

**Mehr über unsere Einrichtung bzw. über die Stiftung
Münch erfahren Sie im Internet unter:**

www.stiftung-muench.de

*Mit der männlichen Bezeichnung werden alle Geschlechter aus Vereinfachungsgründen angesprochen.